

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonntags- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenerburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die viergehaltene Korpuszeile ober deren
Raum 10 Fig.

Sprechstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Achtundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 47.

Mittwoch den 25. Februar.

1885

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 11 Uhr Vormittags.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 23. Februar. Das Herrenhaus nahm in seiner heutigen nur kurzen Sitzung den Gesetzentwurf betreffend den weiteren Erwerb von Privatbahnen, sowie des Halle-Soran-Gubener Eisenbahnunternehmens für den Staat ohne Diskussion an und genehmigte sodann einige weitere kleinere Gesetzentwürfe in der Fassung der betr. Regierungsvorlagen. Die nächste Sitzung zur Beratung der Kreis- und Provinzialordnung für die Provinz Hessen-Nassau findet übermorgen (Mittwoch) 12 Uhr statt.

* Berlin, 23. Februar. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde bei dem das Gehalt des Kultusministers betreffenden Titel seitens eines Mitgliedes der deutschfreisinnigen Partei Gelegenheit genommen, die Angelegenheit des Professors Schwemmer zur Sprache zu bringen. Unter dem Beifall der rechten Seite des Hauses führte der Kultusminister aus, daß der genannte Dozent um das Leben und die Gesundheit des Reichskanzlers sich außerordentliche Verdienste erworben habe und daß es notwendig gewesen, ihn durch eine Professur an Berlin zu fesseln. Die weitere Debatte bewegte sich ausschließlich in dem Rahmen der des Kultusministeriums und bewilligte nach Verhandlung derselben das Haus die Position des Ministers. Morgen (Dienstag) 1 Uhr wird die Beratung des Kultusetats fortgesetzt werden.

— Die Kongokonferenz hielt am Montag eine Plenarsitzung ab. Ein Antrag wurde angenommen, das gesammte Freihandelsgebiet im Gebiete des Kongo und Niger für neutral in Kriegsfällen zu erklären, so lange die Mächte, welche gegenwärtig dort Souveränität ausüben, dieselbe besitzen. — Der neue Kongostaat hat einen Flächeninhalt von 2 500 000 Quadratkilometern, ist etwa 80 mal so groß wie Belgien oder fünfmal so groß wie Frankreich.

— Wie es heißt, soll das Beamtenpensionsgesetz von Neuem in Reichstags eingeleitet werden. Daß die Session über Ostern hinaus dauern wird, steht fest.

— Die Chancen für das Lehrenpensionsgesetz im preussischen Landtage sind bedeutend gestiegen. Man hofft, in der Kommission des Abgeordnetenhauses zu einem einstimmigen Beschluß zu kommen.

— Die „N. N. B.“ richtet wieder einen heftigen Angriff gegen das Centrum und wirft ihm absichtliche Verschleppung der Reichstagsarbeiten vor.

— Der deutsche Kolonialverein hielt am Sonntag seine zweite ordentliche Generalversammlung in Berlin ab. Die Mitgliederzahl ist gegenwärtig 10275. Anwesend waren u. A. Fürst Hohenhausen, von Bennigsen, Graf Amin-Boisenburg, Dr. Mikael, Hermann Silberig und Neier-Bremen, Dr. Hammacher, Friedrich-Schmid, Professor Dr. Wilkemann, von Grodoff—Stenhal u. A. Beschlössen wurde die Verlegung des Vereinsitzes von Frankfurt a. M. nach Berlin, die Erwidung einer Anwartschaft für Kolonial- und Auswanderungs-Verhältnisse, sowie ein Antrag, der Vorstand möge in Erwägung ziehen, ob die Hindernisse, welche in Preußen der Auswanderung nach Brasilien im Wege stehen, nicht aufgehoben und die Regierung darum zu ersuchen sei. Die üblichen Formalitäten der Generalversammlung wurden erledigt.

— Dreikatholische Geistliche in Schlesien und einer in Altona hatten Auftrufe zu Beiträgen

für das dem Fürsten Bismarck zu überreichende Nationalgeschenk unterzeichnet. In Folge der Haltung der Blätter der Centrumsparthei haben bereits drei der Herren ihre Unterschriften durch öffentliche Erklärungen zurückgezogen. Der Vierte wird ohne Zweifel nachfolgen.

— Auf Grund des vom Reichstage genehmigten Sperregesetzes ist mit Sonnabend die Erhebung folgender neuer Zollsätze in Kraft getreten: pro 100 Kilo Weizen und Roggen je 3 Mark, Buchweizen und Gerste je 1 Mark. Solche Mengen vorliegender Producte, welche nachweislich vor dem 15. Januar gekauft sind, unterliegen bei der Einfuhr den früheren Zollätzen. Roggen unterliegt dem neuen Zoll nur insoweit, als er aus Rußland kommt; bei Roggen aus den übrigen Staaten ist der Einfuhr aber ein von einem deutschen Konsul beglaubigtes Urprüngsattest beizufügen, andernfalls tritt auch hier der neue Zoll in Kraft. — Die Einfuhr des neuen Zollsatzes auf ausländischen Champagner (80 Mark) steht ebenfalls sofort zu erwarten.

— Eine große konservative Versammlung fand am Freitag auf Tivoli in Berlin statt, in welcher Hopprediger Stoecker unter allgemeinem Beifall darlegte, daß in der Berliner konservativen Bewegung sachliche Differenzen nicht bestünden. Professor Wagner verbreitete sich sodann über die Nothwendigkeit der neuen Kornzölle.

— Die Auswechslung der Ratifikations-Urkunden zum deutsch-griechischen Handelsvertrag hat in Athen stattgefunden.

Frankreich. In der Frage der Getreidezollerhöhung schwanken die Ansichten der Deputirtenkammer noch hin und her. Die Abgeordneten haben aber schon so oft Ja gesagt, daß es nicht groß überraschen darf, wenn auch die höheren Zölle durchgehen.

— Aus Ostasien nichts Neues. Ein Vormarsch über die chinesische Grenze von Langson in Tonkin aus scheint vorläufig nicht stattzufinden. Von Nachgiebigkeit bei den Chinesen aber bisher keine Spur!

Großbritannien. Beiden Häusern des Parlaments sind königliche Botschaften zugegangen. Die Königin besteht darin, daß die gewöhnliche Entlassung der Soldaten zur Reserve nicht stattfinden und die Milizen einberufen werden sollen. Der Krieg gegen den Mahdi wird energisch aber erst im Herbst aufgenommen werden, da über die Zusammenziehung der Verstärkungen die heiße Jahreszeit eintreten wird. Freilich kann es auch vorher schon eine neue Katastrophe geben.

Italien. Der Papst empfing am 20. Febr. dem Jahrestage seiner Thronbesteigung, die Glückwünsche aller in Rom anwesenden hohen kirchlichen Würdenträger. Außerdem gingen dem Papste zahlreiche Glückwunschsadressen zu.

— In der Kammer wurden verschiedene Interpellationen wegen der Annectoren am Nothen Meer und über etwaige Abmachungen mit England eingebracht.

— Die Gerichte von einer allgemeinen Mobilisirung der italienischen Flotte

werden für unbegründet erklärt, dagegen sollen die italienischen Truppen am Nothen Meer auf 8—10 000 Mann gebracht werden.

Orient. Wie sich vorausschen ließ, geht der ägyptische Prinz Hassan nicht nach dem Sudan. Was sollte er auch da? Etwa Mücken fangen? Den Engländern kann er jetzt ebenso wenig helfen, wie die Engländer ihm. — Die Italiener rüsten am Nothen Meer eine Expedition zur Bestrafung der Mörder des Reisenden Bianchi aus. Aus diesem Grunde sollte bekanntlich der ganze Annectionszug nur stattfinden.

Lokale Nachrichten.

Geschichtliche Erinnerungen zum 25. Februar.
1713. Friedrich I., König v. Preußen †.
1884. Sächsischer Staatsminister a. D. von Friesen †.

Merseburg, 24. Februar.

* Einen geradezu feenhaften Anblick gewährte vorgestern in den Vormittagsstunden ein Gang durch die Anlagen unserer Stadt. Der tags vorher gefallene Schnee hatte bald und flur in eine vollkommene Winterlandschaft umgeschaffen und an alle Zweige der Bäume und Sträucher hatte sich infolge des dichten Nebels ein so numbenamer Reif als äußerst feine Eisnadeln angehängt, wie man ihn nur selten zu sehen pflegt. Mit dem Höhersteigen der Sonne fiel der prachtvolle Reif nach und nach herab, ebenso auch die Eiszapfen, womit viele Dächer vorher garniert worden waren.

Im großen Saale des „Tivoli“ hielt gestern Abend der hiesige Dilettanten-Verein ein Kränzchen ab. Das Programm desselben war reichhaltig und Vorträge verschiedener Art wechselten angenehm ab. In erster Linie sei der Aufführung „Tripps-Trille und sein närrisches, zuckersüßes Musikchor“ Erwähnung gethan. — Sämmtliche Chorlieder, sowie Piecen (unter Anderem das Theaterstück „Der Fuchs im Taubenschlag“) wurden exakt vorgetragen und war das Publikum, welches zahlreich erschienen, in jeder Weise befriedigt.

* Wie sehr vor dem Genuße heißer Speisen zu warnen ist, beweist folgender vor einigen Tagen in einer Bürgersfamilie zu Neustadt a. D. vorgekommener Schreckensfall. Ein 10 jähriges Mädchen schluckte eine Gabel voll heißen Krautes heftig hinunter und fiel sofort anscheinend leblos am Tische nieder. Es bedurfte großer Anstrengung und der Anwendung ärztlich verordneter Mittel, um das Kind wieder ins Leben zurückzurufen.

Die Fortsetzung des Kriminalromans „Die Falschmünzer“ folgt in nächster Nr.

Kreis, Provinz und Umgegend.

Weißenfels, 23. Febr. Gestern früh 1/2 7 Uhr ereignete sich auf unserem Bahnhofe ein kleiner Unfall, der glücklicherweise ohne

jen abgelaufen ist. Ein von Halle Gütterzug hatte vor seiner Abfahrt tiefen Bahnhofssterrain zu rangieren dabei, als er wieder zurück fuhr, Wagen abzustößen, auf einen anderen zu fuhr nach Halle bereitstehenden Gütterzug. Der Zusammenstoß war von ganz geringer Kraft, so daß nur zwei Wagen stark beschädigt wurden, während vier andere Wagen aus dem Geleise sprangen; ein Bremser erlitt eine leichte Contusion an der Brust. Wie man allgemein hört, ist der um diese Zeit äußerst intensiv eingetretene Nebel, welcher die Aussicht auf die geringste Entfernung fast unmöglich machte, die Ursache des kleinen Unfalls. — Ein bedeutender Unfall entstand gestern Nachmittag vor einem Hause, wo sich ein zwölfjähriger Knabe, Namens Stange, in der Wohnung seines Großvaters befand, in welcher er Alles, was er mit den Händen erreichen konnte, demolirte, sogar die Fensterkreuze aus ihren Verkleidungen herausriß und zerhackte. Diese Wuthausbrüche des Knaben sollen die Folgen krankhafter Anfälle sein. Die schleunigst herbeigerufene Polizei machte dem Unfug ein Ende, indem sie den Knaben festnahm. — Auf Requisition einer auswärtigen Staatsanwaltschaft wurde am Sonnabend ein hier bei Verwandten sich aufhaltendes Individuum von unserer Polizei verhaftet.

Unglücksfälle und Verbrechen.

† Verbrannt! In Danzig sind bei einem Brande zwei erwachsene Personen verbrannt. 4 andere Personen wurden schwer verwundet.

† Erdbeben. In Malaga und Granada fanden wiederum Erdschütterungen statt. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen. Die Panik in der Bevölkerung ist sehr groß.

† Mit der militärischen Disciplin in Italien sieht es noch ziemlich schlecht aus. Vor nicht allzulanger Zeit hatte bekanntlich ein Soldat Misdeba mehrere Vorgelegte erschossen und jetzt ist in Rom ein gleicher Fall eingetreten. Ein aus Sizilien gebürtiger Soldat Constanzo erschoss zwei Sergeanten und einen Capteur und verwundete einen anderen Soldaten. Der Grund ist Privatrage. Bei strammer Disciplin könnte so etwas gar nicht passiren.

Bermischtes.

* Der Kaiser, der Kronprinz, die königlichen Prinzen, sowie die Minister, Generale u. nahmen am Sonnabend Abend an der Trauerfeier für den verstorbenen Minister Grafen von Schleinitz im Hausministerium Theil. Sonntag Mittag erfolgte dann die Beiehung des Verstorbenen. — Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Ministeriums des königlichen Hauses ist bis auf Weiteres der Oberstämmerer Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode betraut worden. — Der Kaiser empfing am Montag eine Reihe von Offizieren und erlegte die üblichen Regierungsgeschäfte. Nachmittags fand Galadiner zu Ehren des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha statt. — Am Montag feierte auch die einzige noch lebende Schwester des Kaisers, die verwitwete Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin ihren 83. Geburtstag.

* Der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha ist zum Besuch in Berlin eingetroffen und statete auch dem Reichszanzler, dem Grafen Moltke u. Besuche ab. Montag Abend gedachte der Herzog Berlin wieder zu verlassen.

* Der preussische Finanzminister v. Scholz hat dem Reichsbankpräsidenten seinen verstorbenen Bruders des Generalarztes Dr. v. Scholz in Breslau beigevoht.

* Zu Ehren des in Wien weilenden Großherzogs von Weimar haben verschiedene Diners und Festlichkeiten stattgefunden.

* In Leipzig ist der Vorsteher des dortigen Arbeiter-Vereins wegen sozialistischer Umtriebe verhaftet worden.

* Die heutige Pariser Jugend bietet ein Bild geistiger und leiblicher Verkommenheit dar. Die Thatsache wird von allen Seiten zugegeben, doch wurde sie bisher verschieden gedeutet. Ein Herr Edmond Deschaumes hat

die wirkliche Ursache entdeckt und verkündet sie in dem Journal Evnement: die Ursache jener betrübenden Erscheinung liegt nämlich „in den deutschen Bierkneipen, wo der Preuße, der Badenser und der Bayer uns für unser schönes Geld das schwere germanische Gift einschichten.“ „Wollen Sie“, ruft der bestimmte Patriot, „schwarzes Bier von Nürnberg oder Münchener Bier oder Berliner Weißbier? Wollen Sie in einem Keller oder einer „Kneipe“ trinken? Um die Täuschung vollkommen zu machen, fehlt nur noch das colorirte Porträt des Kaisers, des Kronprinzen, Moltke's und Bismarck's. Die Kellner, grab in ihren Worten und gewaltthätig in ihren Geberden, lauen Ihnen Eisen vor der Nase und weisen Sie in die Geheimnisse der tüddesten Aussprache des Französischen ein. Nachdem sie Ihnen den Magen mit Bier ersäuft haben, verschlampen Sie Ihnen denselben mit ihrem Trage, mit Wurst und Ochsenmaulsalat. Zeichen der Zeit! Es giebt sogar deutsche Bierkneipen, die Spielorgeln haben! Die Brasserie ist zumeist an diesem Stockigwerden des Pariser Geistes, an dieser Banalität des Lebens, an diesem Bedürfnis des Schreiens und Brüllens Schuld. Ich bin für den französischen Wein gegen das Bier Germanien's, für die Schnitte Lendenbraten gegen die Portion Sauerbrant! Sie haben Alle nach dem Kriege über Verrath und Spioniererei geschrieen und jetzt, wenn Sie einen Seidel Bier in der Brasserie verlangen, so ist es ein Oberst der preussischen Landwehr, der es Ihnen verkauft und ein Unteroffizier, der es Ihnen bringt: Sie holen sich da teutonische Rohheit, die bestialische Besessenheit und den Wurst- und Pfeifen-Gestank. Gehen Sie hin, wohin Sie wollen, nur nicht in die Brasserie. Um des Himmels willen, lassen Sie die Landwehr Obersten ihren Soldaten und das bayerische Bier den Bayern.“ Wenn nun die Pariser nicht flug werden, dann ist an ihnen wirklich Hopfen und Malz verloren. Dem großen Herrn Deschaumes, der das verruchte „schwarze Bier aus Nürnberg“, das Münchener und Berliner Weiß-Bier so vortrefflich gefenzeichnet und entdeckt hat, daß alle Pariser Bierwirthe deutsche Offiziere sind, werden sie hoffentlich ein Denkmal in Stein und Erz setzen. Der Mann hat das rechtlich verdient, er ist der Pariser non plus ultra!

* Der chinesische Kriegsgott. Wie der „Shanghai Courier“ erzählt, hat der Gouverneur des Kaiserpalastes in Peking, Prinz Kuong, vor Kurzem eine Deputation in den Tempel des Kriegsgottes geschickt, um bei demselben anzufragen, wie lange noch der Krieg zwischen China und Frankreich andauern werde. Der Prinz schickte zugleich kostbare Geschenke für den Gott und dessen Priester mit. Einige dieser Geschenke wurden nun auf dem Altare geopfert, worauf die Sendlinge sich zu Boden warfen und durch ihren Führer dem Gotte ihr Anliegen vorbringen ließen. Dann zogen sie sich in ein Nebengemach zurück, um dort die Antwort des Gottes, der zu den Menschen nur durch den Mund seiner Priester spricht, abzuwarten. Nach kaum einer halben Stunde war die Antwort auch schon da. Dieselbe lautete: „Durch drei Jahre werden die Barbaren China mit Feuer und Schwert verwüsten, nachher werden jedoch die Chinesen dieselben besiegen und aus dem Lande jagen.“ — Nun wissen wir's.

* Das mißglückte Stiergefecht. Die Schilderungen der spanischen Stiergefechte hatten auf die hiederen Bewohner der Gegend von Tegernsee so tiefen Eindruck gemacht, daß — sie auch etwas Ähnliches zu haben wünschten. Aber freilich bis zu einem Stierkampf nach spanischem Muster konnten und durften sie sich — das sahen sie wohl ein — aus so und so viel Gründen nicht versteinen. Da behilft man sich denn so gut es gehen will. Auf den Dreifönigtage wird ein „Kuhsteechen“ angezettelt, das eine kleine Stunde von Gmund stattfinden soll. Zur festgesetzten Zeit haben sich die Schaulustigen zahlreich eingefunden; das Musikcorps spielt seine schönsten Stücke, während — zwei Kühe vorgeführt werden, um mit einander zu „raufen“. Aber die beiden widerwärtigen Wesen können durchaus keinen Grund ausfindig machen, weshalb sie ihre Hörner an einander erproben sollten. Wie sehr man sie gegen einander zu heßen sucht, sie gehen auf die streiftäuben Absichten so

wenig ein, daß sie zuletzt sogar zum großen Vergnügen eines Theils der Zuschauer und zum stillen Schmerz eines andern Theils — einander todt die friedfertigen Häupter leden. So tief wurzelte in den beiden gehörnten Geschöpfen die Ueberzeugung, daß sie in Oberbayern das „Raufen“ füglich den zweibeinigen Wesen überlassen können.

* Musik in der Mäuse. Anlässlich eines Concerts im Wiener Musik-Vereinssaale spielte das Orchester ein Madrigal, als man plötzlich unter dem Podium ein Mäuslein sich herauszwängen sah. Es schien im ersten Momente etwas Betroffen, näherte sich jedoch nachher dem Orchester, blieb vor demselben stehen und verfolgte einige Zeit mit sichtlich gespannter dem leisen Spiele. Mäuslich fallen die Bratfchen ein, und unser Mäuschen stüdtete erschreckt unter die Spitze. Das Stück wurde auf allgemeines Verlangen wiederholt, und wieder erschien unser Mäuslein und postirte sich vor's Orchester und verschwand mit dem ersten Ton der Bratfche, jetzt aber in ihr altes Versteck, unters Podium. Nach diesem zu schließen scheinen die Mäuse Gegner der Wagner'schen Musik zu sein.

* Die verschwundene Cassette. Die an der Pariser Oper engagirte Tänzerin Fräulein Invernizzi gastirte vor Kurzem in Mailand. Als sie nach Paris zurückkam, entdeckte sie zu ihrem Schrecken, daß aus ihrem Reisekoffer eine Cassette, in welcher sich Schmuckstücke im Werthe von circa 100 000 Francs befanden, verschwunden war. Fräulein Invernizzi telegraphirte sofort nach Mailand, erbat sich auch von ihrer Direction einen neuerlichen Urlaub und reiste selbst wieder nach Mailand, um die nöthigen Recherchen zu pflegen.

* Aufmerksamkeit für Kurgäste. Eine in Bozen zur Cur anwesende Dame hat ein Circular erhalten, in welchem der Besitzer einer Sargniederlage die P. Z. Kurgäste aufmerksam macht, sich in ihrem eigenen Interesse wegen billiger Särge an seine Firma zu wenden. Hoffentlich ist dieses Geschäft erst nach Entrichtung der Curtage zu befragen.

* Wiener Walzer. „Tanzen Sie „Sechschritt“ Herr von Kohn?“ — „O ja, aber ich möcht' lieber vorschlag'n ä „Dreischritt“ — erspar'n mer dabei rein 50 Prozent.“

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Beerdigt: Den 18. Februar, der zweite Sohn des Bürgers und Schuhmachers, Albert Diege; den 19. Febr. der jüngste Sohn des Feilenhauers Semmelwath.

Stadt. Getauft: Anna Margarethe, L. des Post-Secretär Adernann; Karl Gustav Paul, S. des Metallbedrucks Bielig, Helene Anna, E. des Maurers Egele; Friedrich Carl Ernst, S. des Deconom Saage; Emilie Louise, E. des Schuhmachers Berger; Hugo Fritz, S. des Fabricarb. Niebold; Agnes Martha, E. des Klempnermeisters Müller; Auguste Marie, E. des Fabricarbeters Reiter. — Getraut: Der Kaufmann R. Nothe in Chemnitz mit Frau E. A. D. geb. Gärtner dahlhoff. — Beerdigt: Den 17. Februar, die Wittwe des Postboten Moos; den 19., der zweite S. des Königl. Reg.-Kamlei-Diätar Köppe; den 20., die jüngste E. des Verpaders Meutbor; den 21., die jüngste E. des Fabricarb. Jüsch; der jüngste S. des Handelsmann Meßner; den 22., der Handelsmann Weber; die Wittve des Fabricaranten Gärtner; den 24., die jüngste E. des Maurers Heile.

Merseburg. Getauft: Josefa Anna Martha, E. des Schloffer Stengel; Amalie Eleonore Minna, E. des Schmied Kathe. — Getraut: Der Schloffer A. D. Stengel mit Frau A. geb. Scheer. — Beerdigt: Der Post-Padeträger a. D. Krause; der S. des Handarbeiter Bernstein; der S. des Handarbeiter Heger.

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin, 23. Februar. 4% Preussische Consol's 104,40 Discountgesellschaft 209,—, Wamm-Ludwigshafener Stammacten 108,25. 4% Ungar. Goldrente 81,25. 4% Russische Anleihe von 1880 83,10. Oester. Franz-Staatsbahn 509,— Oester. Credit-Actien 519,50. Tendenz: fest.

Produkten-Börse.

Berlin, 23. Februar. Weizen (gelber) Januar 167,50 April-Mai 173,50 besser. — Roggen Januar 140,50 April-Mai 140,70. — Mai-Juni 151,50, anziehend. — Gerste k. 125—185. — Safer Januar 142,50 — Spiritus loco 43,30. Jan-Febr. 44,40. April-Mai 46,40 ruhig. — Rüböl loco 51,50. Januar 51,50. April Mai 52,— W.

Magdeburg, 23. Februar. Land-Weizen 157—162 Mt. Weiß-Weizen — — — — — glatter engl. Weizen 148—155 Mt. Rand-Weizen 146—154 Mt., Roggen 145—149 Mt. Cerealien-Gerste 162—180 Mt., Land-Gerste 146—154 Mt., Safer 144—150 Mt. per 1000 Kilo. — Kartoffelpst. pro 10,000 Literprocente loco ohne Faß 43,00—43,50 Mt.

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

Aufruf!!

Am 17. Februar cr. ist auf dem hiesigen Bahnhofe der Bahnarbeiter **Langholz** aus Agendorf überfahren und nach seiner Ueberführung in die Klinik zu Halle verstorben.

Derselbe hinterläßt neben seiner Frau noch 5 Kinder, von denen das älteste 7 Jahre und das jüngste 6 Wochen alt ist.

Die Familie Langholz ihres Ernährers beraubt, befindet sich in der größten Noth, zumal eine Frau nicht im Stande ist, 5 kleine Kinder zu ernähren.

Schleunige Hilfe wäre hier wohl am Plage.

Aus diesem Grunde erlaube ich mir für die hilfsbedürftige Familie Langholz einzutreten und auf diesem Wege um gütige Unterstützung derselben ganz ergebenst zu bitten.

Milde Beiträge werden jederzeit bei dem **Herrn Gastwirth Pfeil, Gasthof „zum goldenen Hahn“** und bei mir bereitwilligst entgegengenommen.

Merseburg, Gotthardtsstraße 8.

R. Pauly,

Actuar a. D. und ger. Taxator.

Auch die Expedition des Kreisblatt ist zur Entgegennahme von milden Gaben jederzeit bereit.

Öffentliche Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse der Frau Schuhmachermeister **Somuth** gehörige, in der **Schmalenstraße** hierselbst belegene **Wohnhaus** soll

am 27. Februar, Vorm. 11 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer meistbietend verkauft werden.

Die Kaufbedingungen liegen in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht bereit. Auch kann gegen Zahlung der Schreibgebühr Abschrift derselben ertheilt werden.

Merseburg, den 13. Februar 1885.

Der Notar, Justizrath **Gustav Grube.**

Haus- und Feld-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Nachbarn **August Söse** zu Göhlitzsch sind gefonnen, ertheilungshalber das in Göhlitzsch gelegene Nachbargut mit Zubehör, welches in baulichem Zustande gut erhalten ist, ferner 1 Planstück von 4 Morgen in Hoffener Flur und 1 Planstück von 4 1/2 Morgen Feld und 1/2 Morgen Wiese in Daspiger Flur abzugeben, am

Sonnabend den 7. März, Nachmittags 2 Uhr,

in der **Schenke** zu Göhlitzsch öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Göhlitzsch, den 24. Februar 1885.

Die Erben.

Zur Beachtung.

Ich vermittele Kauf-, Tausch- und Geldgeschäfte, fertige Kauf-, Tausch-, Pacht- und Miethsverträge, sowie Testamente, Cessionen, Quittungen, Klagen und deren Beantwortungen, sowie Nachlassinventarien, übernehme Abhaltung von Auctionen, Nachlass-Regulierungen und Verwaltungen von Grundstücken.

Kapitalien auf gute Hypotheken sind bei mir stets zu 4 1/2 Prozent zu haben.

Ich bin auch an Sonn- und Festtagen zu sprechen.

Merseburg, Gotthardtsstr. 8.

R. Pauly,

Actuar a. D. und gerichtlicher Taxator

Donnerstag den 26. d. M. stehen **6 Stück**

sprungfähige Bullen

(Schweizer Rasse) sowie neumilchende

Kühe mit Kälbern

im **Gasthof „zur grünen Linde“** zu billigen Preisen zum Verkauf.

Louis Nürnberger,

Biehändler.

Pr. Grude-Coaks

in Fuhren vom Lager am Bahnhof offeriert zum Preise von 40 Pf. per Str.

Ed. Klauss, Merseburg.

Vorschutzverein zu Merseburg, S. G.

Die **Mitgliederbücher** werden in den Tagen von **Sonnabend den 21. Februar bis Sonnabend den 14. März d. J.** ausgegeben, nach welcher Zeit dieselben den Säumigen auf ihre Konten zugesandt werden.

Die von der General-Versammlung festgesetzte **Dividende** von 9 1/2 % wird bei Abholung der Bücher ausgezahlt.

Gleichzeitig erfolgt die Einzahlung der Monatssteuern.

Vorschutzverein zu Merseburg, S. G.

J. Dichter. M. Klingebiel. A. Just.

Strohüte

zum Waschen und Modernisieren nach den neuesten Formen nimmt an

Bertha Jungnickel.



Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet. — Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich.

Chocoladen mit 5 und 10 % Sago-Zusatz per 1/2 Ko. von Mk. 1,25 ab; mit Garantie-Marke, „Rein Cacao und Zucker“ von Mk. 1,60 ab.

Die Originalverpackung trägt die Verkaufspreise.

Unsere **Kaiser-Chocolade** (per 1/2 Ko. Mk. 5) ist das Beste, was in Chocolate gefertigt werden kann.

Depot-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln.

Gebr. Stollwerck,

Kais. Königl. Grossherzogtl. etc. Hoflieferanten.

Am 28. Februar cr., **Vormittags 10 Uhr**, sollen im **Kloster-Magazin**

67 1/2 Ctr. Roggen-Aleie

verkauft werden.

Kgl. Depot-Magaz.-Verwaltung.

Eine Partie

Hafer- und Roggenpreu liegt zu verkaufen

Oberbreitestraße Nr. 16.

Jedes Quantum **alte Blumentöpfe** kauft

W. Böttcher,

Kunst- und Handeldgärtner,

Globigauer Str. 5 b.

Ein Hausplan zu verkaufen

Karlstrasse Nr. 15.

Haus Nr. 5

in **Tragarth** mit Gemeinderecht, Scheune, Stall und Garten zu verkaufen. —

Haus Nr. 7 ebendasselbst mit Gemeinderecht, Scheune

und Garten zu vermieten.

Näheres durch **Alexander Kühn** in **Kriegsdorf.**

Als **Saamen-Kartoffeln** zu verkaufen:

frühe blaue (sehr früh),

weiße Neg (früh),

= August

= Jucker

weißfleischige blaurothe Zwiebel.

Sämmtlich auf leichtem Lehm mit Kiesunterlage gewachsen.

Dom. Schladebach b. Köpfskau.

W. Schele.

Ein Paar große Käufer-
schweine stehen zu verkaufen
Kirchstr. 6.

Zwei Käufer-
schweine stehen
zu verkaufen
Friedrichstr. 9.

Eine **Wohnung**, parterre oder 1. Et., Süd- od. Ostseite, 2 Zimmer, Kammer, Mädchenkamm., nebst Stück Garten, wird von 2 j. Damen zum 1. Mai gel.; desgl. ein prächtiges Mädchen zur Hausarbeit für die Mädchen erbeten **Poststraße 7 II.**

Ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet ist an einen Herrn zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. des Kreisbl.

BERLINER
NEUESTE NACHRICHTEN
Unparteiische Zeitung
Billigste Berliner Zeitung

Täglich auch Montags — Ausführliche politische Mittheilungen, objectiv, mit Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft, Gerichts- und lokale Nachrichten. Spannende Romane. Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Amtliche Nachrichten. 6 (Gratis-) Beilagen: 1. Neueste Berliner Fliegende Blätter (illustriert). 2. Unterhaltungsblatt. 3. Die Hausfrau. 4. Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau. 5. Neueste Moden (illustriert und Schnittmuster). 6. Verlosungsblatt. (betr. Obligationen, Prioritäten und Anleihenlose.)

Mk. 5 25 pr. ganzjährig. M. 2 25 für die 2 letzten Quartale monatl. M. 1 00 für den letzten Quartalmonat.

Probennummern gratis u. franco

Täglich auch Montags

Ein junges Mädchen zum Arbeiten an der Schnellpresse wird sofort gesucht.
Sottenroth & Schneider.



Billig und gut!!

Alle Neuheiten der Saison sind in gewählten Formen und guten Qualitäten eingetroffen.

Knock-aboat (Reisehüte) für Herren von 2,10 Mk an, für Knaben von 1,75 Mk an, feine **Herrenfilzhüte** von 3,00 Mk an, **Confirmandenhüte** von 2,50 Mk an, **Confirmanden-Handschuhe** von 1,00 Mk an, **Argosy-Träger** von 2,00 Mk an, nur bei

J. G. Knauth & Sohn,
Gutenplan 8.

Zur Confirmation

empfang einen großen Posten

Geraer Cachemir

in allen Farben, vorzüglich in **Schwarz** Meter von 1 Mk. 20 Pfg. an, farbige Kleider, schwerste Waare, sehr billig, empfiehlt

A. Grunow, Sand 14.

Rossmarkt in Altenburg

Zum Hofmarkt Donnerstag den 5., Freitag den 6. und Sonnabend den 7. März sind 300 Spieltische in bekannter Weise reserviert im großen u. kleinen Parquet-Saale des Preussischen Hof, größtes, seit vorigen Sommer bedeutend vergrößertes Concert-, Ball- und Garten-Etablissement Altenburgs, und ladet ein geehrtes Publikum von Nah und Fern in seine so günstig gelegenen, großartig schönen und hellen Localitäten auf das Freundlichste ein

Heinrich Ziehsch,

Besitzer d. Preuss. Hofi. Altenburg. Teichstraße Nr. 4, am Hofmarkt, allerb. Hofmarktslage Altenburgs.
NB. Große Auswahl vorzüglicher warmer und kalter Speisen zu jeder Zeit, ff. Weine, Biere etc.
Auftreten von Specialitäten, 5 Damen, 3 Herren.

Den weltbekanntesten ächten

Bernhardiner

Alpenkräuter-Magenbitter

aus der Fabrik von **Wallrad Ottmar Bernhard** Lindau i. B., Zürich, Bregenz a. B. empfiehlt in Flaschen à M. 4, M. 2,10, sowie Probeflacon à M. 1 05 Pfg. bestens

Osc. Leberl, Merseburg.

Bergmann's
Thereschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blendenweiße Haut. Vorräthig à St. 50 Pfg. in den Apotheken.

Geflügel-Ausstellung

des **Ornithologischen Central-Vereins**

Sachsen u. Thüringen

am 27. Februar bis 2. März 1885

in **Halle a. S. im Hofjäger**
(fr. Müller's Bellevue).

LOOSE à 1 Mk. zu der damit verbundenen Verloosung von Geflügel etc.

Ziehung am 2. März cr.

sind zu haben in der

Expedition des Kreisblatt.

Gotthardtsstr. 15

Uhren-Handlung

Werkstatt für Reparatur und Neuarbeit von

Jul. Gläser, Uhrmacher,

Gotthardtsstr. 15
vormals bei J. G. Nis hier
Gute Arbeit. Garantie. Solide Preise.

Den Boten,

welcher am 5. August 1877 vom Hrn. Rechtsanwalt Wöfel den Auftrag erhielt, behufs Cession an Reichmann und Gürsch, den Herrn Banquier Schulze und den Vertreter des Vorschuß-Verein zu Merseburg in sein Bureau zu holen, bitte ich, sich beim Gütsbefiger **Karl Gürsch** in **Schladebach** zu melden.
Auslagen und Verschmämmiß wird vergütet.

Kaiser-Halle.

Donnerstag den 26. Februar

IV. Abonnements - Concert.

Anfang 8 Uhr.

Jul. Krumbholz, Stadtmusikdir.

Ein **Dienstmädchen** wünsche ich zum 1. April d. J. zu mietzen.
Frau Anna Loës,
Weiße Mauer Nr. 2.

Zur **Bismarck-Stiftung** gingen ein:
von Frau Pastor Sch. 3 M., von Herrn W. St. 3 M.
Weitere Gaben werden entgegen genommen von der

Exp. des Kreisbl.

Für die **Langholz'sche** Familie erhielten wir heute 10 M. von v. S. worüber wir quittiren.

Die Exp. des Kreisbl.

Theater in Leipzig.
Neues: Mittwoch: Wasserträger. — Ballet. — Altes: Mittwoch: Die große Glocke.

Familien-Nachrichten.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unseres theueren Entschlafenen, des Handelsmanns **Robert Weber**, sagen wir unsern innigsten Dank. Dank dem Herrn Diac. Werther und Herrn Prediger Horn für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe. Herzlichen Dank dem Allgemeinen Turn-Verein, welcher den Verstorbenen zur letzten Ruhestätte geleitete. Dank allen denen, welche seinen Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten. Möge Gott ihnen Allen ein reiches Vergeltter sein.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen, die uns bei dem schweren Unglück, das uns durch den plötzlichen Tod meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes und Schwagers, des Bahnarbeiters **M. Langholz**, betroffen, so innige Theilnahme erwiesen, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Pfarrer Küstermann, den Mitgliedern des Gesangsvereins, den lieben Nachbarn und allen Verwandten von Nah und Fern; auch dem Herrn Bahnhofsinpector sowie sämmtlichen Bewarten und seinen Kameraden, welche uns durch ihre Theilnahme zu trösten suchten. Möge der Herr Allen das Gute vergelten, was sie an uns und unsern lieben Heimgegangenen gethan.

Du bist so früh von uns gerissen In Deiner vollen Lebenskraft, Ist werden wir Dich noch vermissen, Denn Niemand hätte das gedacht! Wir hoffen auf ein Wiedersehen Wenn wir vor Gottes Thron stehen. **Apertorf, den 21. Februar 1885.**
Die trauernden Hinterbliebenen.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.